



# RECHENSCHAFTSBERICHT

über die Abwicklung des Haushaltsjahres 2012  
Stadt Ludwigsburg



# 1. Inhaltsverzeichnis

<b>1. Inhaltsverzeichnis</b> .....	<b>2</b>
<b>2. Übersicht für den eiligen Leser</b> .....	<b>4</b>
2.1. Statistische Kennzahlen .....	4
2.2. Kurzüberblick Rechnungsergebnis 2012 .....	5
<b>3. Vorbemerkungen</b> .....	<b>10</b>
<b>4. Verwaltungshaushalt</b> .....	<b>11</b>
4.1. Schaubilder .....	11
4.1.1. <i>Einnahmen</i> .....	11
4.1.2. <i>Ausgaben</i> .....	11
4.2. Ergebnis Verwaltungshaushalt 2012 .....	12
4.3. Rechnungsquerschnitt – Verwaltungshaushalt .....	13
4.4. Einnahmen Verwaltungshaushalt 2012 .....	15
4.4.1. <i>Vergleich der Rechnungsergebnisse 2012 und 2011</i> .....	15
4.4.2. <i>Vergleich Haushaltsansätze 2012/Rechnungsergebnisse 2012</i> .....	15
4.5. Ausgaben Verwaltungshaushalt 2012 .....	16
4.5.1. <i>Vergleich der Rechnungsergebnisse 2012 und 2011</i> .....	16
4.5.2. <i>Vergleich Haushaltsansätze 2012/Rechnungsergebnisse 2012</i> .....	17
4.6. Planüberschreitungen Verwaltungshaushalt 2012 .....	18
4.7. Entwicklung der Außenstände und Verbindlichkeiten .....	18
4.7.1. <i>Kasseneinnahmereste</i> .....	18
4.7.2. <i>Kassenausgabereste</i> .....	19
4.8. Haushaltsreste des Verwaltungshaushalt 2012 .....	19
<b>5. Vermögenshaushalt</b> .....	<b>20</b>
5.1. Schaubilder .....	20
5.1.1. <i>Einnahmen</i> .....	20
5.1.2. <i>Ausgaben</i> .....	20
5.2. Ergebnis Vermögenshaushalt 2012 .....	21
5.3. Rechnungsquerschnitt – Vermögenshaushalt .....	22
5.4. Einnahmen Vermögenshaushalt 2012 .....	24
5.4.1. <i>Vergleich der Rechnungsergebnisse 2012 und 2011</i> .....	24
5.4.2. <i>Vergleich Haushaltsansätze 2012/Rechnungsergebnisse 2012</i> .....	24
5.5. Ausgaben Vermögenshaushalt 2012 .....	25
5.5.1. <i>Vergleich der Rechnungsergebnisse 2012 und 2011</i> .....	25
5.5.2. <i>Vergleich Haushaltsansätze 2012/Rechnungsergebnisse 2012</i> .....	25
5.6. Planüberschreitungen Vermögenshaushalt 2012 .....	26
5.7. Entwicklung der Außenstände und Verbindlichkeiten .....	27
5.7.1. <i>Kasseneinnahmereste</i> .....	27
5.7.2. <i>Kassenausgabereste</i> .....	27
5.8. Haushaltsreste des Vermögenshaushalt 2012 .....	27
5.8.1. <i>Haushaltsausgabereste des Vermögenshaushalt 2012</i> .....	27
5.8.2. <i>Haushaltseinnahmereste des Vermögenshaushalt 2012</i> .....	27
5.9. Verpflichtungsermächtigungen .....	27
5.10. Netto-Investitionsrate .....	28



<b>6. Vermögensrechnung</b> .....	<b>29</b>
6.1. Geldvermögen.....	29
6.2. Allgemeine Rücklage.....	31
6.2.1. Aufteilung der Allgemeinen Rücklage zum 31.12.2012.....	31
6.2.2. Entwicklung der Allgemeinen Rücklage.....	32
6.2.3. Berechnung des Mindestbetrags der Allgemeinen Rücklage.....	32
<b>7. Schuldenstand / Geldanlagen</b> .....	<b>33</b>
7.1. Schuldenstand der Stadtverwaltung.....	33
7.2. Schuldenstand der Eigenbetriebe.....	33
7.3. Entwicklung des Gesamtschuldenstands.....	34
7.4. Innere Darlehen.....	34
7.5. Kreditähnliche Rechtsgeschäfte.....	35
7.6. Kassenkredite.....	35
7.7. Geldanlagen.....	36
<b>8. Bürgschaften</b> .....	<b>37</b>
<b>9. Schlussbemerkung</b> .....	<b>38</b>



## 2. Übersicht für den eiligen Leser

### 2.1. Statistische Kennzahlen

Einwohnerzahl auf 30.06.2010	87.045 Einwohner
Einwohnerzahl auf 30.06.2011	87.582 Einwohner
Einwohnerzahl auf 30.06.2012	88.622 Einwohner

---

<b>Zunahme gegenüber 2011</b>	<b>1.040 Einwohner</b>
-------------------------------	------------------------

<b>Markungsfläche Ludwigsburg</b>	<b>4.335 ha</b>
-----------------------------------	-----------------

Steuerkraftsumme 2011	107.291.236,00 EUR
je Einwohner (Basis 2010)	1.232,60 EUR

Steuerkraftsumme 2012	99.762.190,00 EUR
je Einwohner (Basis 2011)	1.139,07 EUR

---

<b>Abnahme gegenüber 2011</b>	<b>-7.529.046,00 EUR</b>
je Einwohner	-93,52 EUR

Beschluss Haushaltssatzung	15.12.2011
Genehmigung RP Stuttgart	23.12.2011



## 2.2. Kurzüberblick Rechnungsergebnis 2012

Übersicht über die HAUSHALTS- und FINANZWIRTSCHAFT					
Bezeichnung		Zeile	2012	2011	2010
Einwohnerzahl am 30.6.		1	88.622	87.582	87.045
VERWALTUNGSHAUSHALT	Haushaltsvolumen Verwaltungshaushalt ( * )	EUR 2	313.659.894,13	307.668.744,38	276.139.529,30
	Bereinigte Gesamteinnahmen bzw. Gesamtausgaben ( * )	EUR 3	223.370.141,72	216.421.540,83	188.277.589,18
	Haushaltsausgabereste	EUR 4	3.498.400,00	2.788.700,00	2.002.000,00
	Steuern, steuerähnliche Einnahmen	EUR 5	135.805.621,69	140.019.474,27	109.165.733,03
	Allgemeine Zuweisungen	EUR 6	26.593.962,20	18.765.900,20	23.305.971,20
	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb ( * )	EUR 7	49.071.063,02	42.712.423,90	40.258.672,88
	Sonstige Finanzeinnahmen ( * )	EUR 8	11.899.494,81	14.923.742,46	15.547.212,07
	Allgemeine Zuführung vom Vermögenshaushalt ( * )	EUR 9	0,00	0,00	0,00
	Personalausgaben	EUR 10	57.964.844,06	54.977.962,78	52.546.785,33
	je Einwohner	EUR 11	654,07	627,73	603,67
	Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand ( * )	EUR 12	39.763.913,70	37.596.245,82	33.384.953,28
	Zuweisungen / Zuschüsse	EUR 13	23.477.617,04	22.433.754,35	21.453.046,09
	Sonstige Finanzausgaben ( * )	EUR 14	77.608.361,38	80.915.960,30	73.163.060,32
	Zinsausgaben (ohne Zinsen für innere Darlehen)	EUR 15	945.132,89	1.016.349,09	1.100.649,93
	je Einwohner ( * )	EUR 16	10,66	11,60	12,64
	täglich	EUR 17	2.589,41	2.784,52	3.015,48
	Anteil am Haushaltsvolumen	v.H. 18	0,30%	0,33%	0,40%
	Allgemeine Zuführung zum Vermögenshaushalt	EUR 19	23.610.272,65	19.481.268,49	6.629.094,23
	Mindestzuführung / Regelzuführung	EUR 20	529.350,38	1.285.295,45	580.577,07
	Saldierte Zuführung zum Vermögenshaushalt (Zeile 19 / Zeile 9)	EUR 22	23.610.272,65	19.481.268,49	6.629.094,23
	je Einwohner	EUR 23	266,42	222,43	76,16



Übersicht über die  
HAUSHALTS- und FINANZWIRTSCHAFT

Bezeichnung			Zeile	2012	2011	2010
Einwohnerzahl am 30.6.			1	88.622	87.582	87.045
VERMÖGENSHAUSHALT	Haushaltsvolumen Vermögenshaushalt (*)	EUR	24	44.629.642,96	39.336.297,37	34.517.996,16
	Haushaltseinnahmereste	EUR	25	0,00	0,00	0,00
	Haushaltsausgabereste	EUR	26	13.372.000,00	6.599.400,00	5.938.000,00
	Investitionsausgaben	EUR	27	35.396.032,86	21.535.177,85	16.077.056,84
	Zuweisungen / Zuschüsse für Investitionen	EUR	28	3.591.162,13	8.208.731,77	2.645.785,99
	Ordentliche und außerordentliche Tilgung von Krediten (ohne Tilgung der inneren Darlehen)	EUR	29	529.350,38	1.285.295,45	580.577,07
	Kreditbeschaffungskosten	EUR	30	0,00	0,00	0,00
	ordentliche Tilgung und Kredit- beschaffungskosten gesamt	EUR	31	529.350,38	1.285.295,45	580.577,07
	je Einwohner (*)	EUR	32	5,97	14,68	6,67
	täglich	EUR	33	1.450,28	3.521,36	1.590,62
	Anteil am Haushaltsvolumen	v.H.	34	1,2%	3,3%	1,7%
	Deckung von Fehlbeträgen	EUR	35	0,00	0,00	0,00
	Zuführung an Rücklagen	EUR	36	5.093.415,89	8.281.040,51	15.203.790,92
	Entnahme aus Rücklagen	EUR	37	19.681,70	26.051,79	10.785,34
Fehlbetrag	EUR	38	0,00	0,00	0,00	
<b>NETTO - INVESTITIONSRATE</b> (Zeile 22 ./ Zeile 31 bzw. Zeile 23 ./ Zeile 32)		EUR	39	23.080.922,27	18.195.973,04	6.048.517,16
je Einwohner		EUR	40	260,44	207,76	69,49



Übersicht über die  
HAUSHALTS- und FINANZWIRTSCHAFT

Bezeichnung			Zeile	2012	2011	2010	
STEUERN	Hebesätze	Grundsteuer A	v.H.	42	360	360	360
		Gewogener Durchschnitt Gemeinden 50' bis 100' Einwohner	v.H.	43	317	331	324
		Grundsteuer B	v.H.	44	360	360	360
		Gewogener Durchschnitt Gemeinden 50' bis 100' Einwohner	v.H.	45	398	399	391
		Gewerbsteuer	v.H.	46	360	360	360
		Gewogener Durchschnitt Gemeinden 50' bis 100' Einwohner	v.H.	47	369	370	365
	IST - Einnahmen	Grundsteuer A	EUR / je Einw.	48	0,97	0,97	1,06
		Gewogener Durchschnitt Gemeinden 50' bis 100' Einwohner	EUR / je Einw.	49	1,32	1,26	1,28
		Grundsteuer B	EUR / je Einw.	50	153,57	153,71	129,15
		Gewogener Durchschnitt Gemeinden 50' bis 100' Einwohner	EUR / je Einw.	51	159,38	160,18	155,50
		Gewerbsteuer	EUR / je Einw.	52	897,82	630,03	749,02
		Gewogener Durchschnitt Gemeinden 50' bis 100' Einwohner	EUR / je Einw.	53	741,59	680,82	498,63
	STEUER KRAFT	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	EUR / je Einw.	54	419,85	401,99	405,88
		Steuerkraftmeßzahl laut Bescheid ( * )	EUR / je Einw.	55	949,58	1.093,50	1.100,25
	Steuerkraftsumme laut Bescheid ( * )	EUR / je Einw.	56	1.125,70	1.225,04	1.230,03	
RÜCKLAGEN	Allgemeine Rücklage	EUR	57	64.347.518,41	51.334.091,10	36.290.870,14	
	Sonderrücklagen	EUR	58	3.868.941,92	3.562.713,47	3.440.973,24	



Übersicht über die  
HAUSHALTS- und FINANZWIRTSCHAFT

Bezeichnung			Zeile	2012	2011	2010	
Einwohnerzahl am 30.6.			1	88.622	87.582	87.045	
SCHULDEN	Kredite ( * )	Schuldenstand Kämmereihaushalt (ohne HER) ( * )	EUR	59	8.666.863,97	9.196.214,35	11.566.759,26
		je Einwohner	EUR	60	97,80	105,00	132,88
		Schuldenstand Eigenbetriebe	EUR	61	25.826.056,48	26.791.657,82	26.791.657,82
		je Einwohner	EUR	62	291,42	305,90	307,79
		Schuldenstand Kämmereihaushalt u. Eigenbetriebe (Zeile 59 und 62)	EUR	63	34.492.920,45	35.987.872,17	41.759.157,15
		je Einwohner	EUR	64	389,21	410,90	479,74
		Schuldenstand Beteiligungsgesellschaften (städtischer Anteil)	EUR	65	72.714.716,02	72.845.671,32	72.361.620,08
		je Einwohner	EUR	66	820,50	831,74	831,31
		Konzernschulden insgesamt (Zeile 59 und 62 und 68)	EUR	67	107.207.636,47	108.833.543,49	114.120.777,23
	je Einwohner	EUR	68	1.209,72	1.242,65	1.311,05	
	<b>Verpflichtung aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften</b>		EUR	69	22.445.253,90	26.924.224,97	26.924.224,97
	Stand der Inneren Darlehen		EUR	70	2.045.167,52	2.045.167,52	2.045.167,52
	Zinsen für innere Darlehen		EUR	71	170.081,75	156.440,19	154.475,53
Tilgung der inneren Darlehen		EUR	72	0,00	0,00	0,00	



**Erläuterungen**  
zu den Zeilennummern

2 Haushaltsvolumen Verwaltungshaushalt:  
Entspricht dem tatsächlichen Anordnungssoll der Einnahmen und Ausgaben

Bereinigte Gesamteinnahmen bzw. Gesamtausgaben:  
3 Gesamteinnahmen/- ausgaben ohne innere Verrechnungen (UGr. 169/679), kalkulatorische Einnahmen (Gr.27), kalkulatorische Kosten (Gr. 68), Zinseinnahmen aus inneren Darlehen (UGr. 209)

7 Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb:  
ohne innere Verrechnungen (UGr. 169)

Sonstige Finanzeinnahmen:  
8 Ohne kalkulatorische Einnahmen (Gr. 27) und allgemeine Zuführung vom Vermögenshaushalt (UGr. 280) in Zeile 8

Allgemeine Zuführung vom Vermögenshaushalt:  
9 Gr. 28 abzügl. der Rückführung von Sonderrücklagen nach § 20 Abs. 4 Satz 2 GemHVO und von Sondervermögen (in Geld)

12 Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand:  
Ohne innere Verrechnungen (UGr. 679) und kalkulatorische Kosten (Gr. 68)

Sonstige Finanzausgaben:  
14 Ohne Zinsausgaben (Gr. 80) in Zeile 14 und allgemeine Zuführung vom Vermögenshaushalt (UGr. 860) in Zeile 8

24 Haushaltsvolumen Vermögenshaushalt:  
Entspricht dem tatsächlichen Anordnungssoll der Einnahmen und Ausgaben

Steuerkraftmesszahl:  
55 Nach den Bemessungsgrundlagen des zweitvorangegangenen Jahres (§§6,38 FAG), bezogen auf die  
56 Einwohnerzahl am 30.06. des Vorjahres  
(§30 Abs. 1 FAG, § 143 143 GemO)

63 Kredite:  
65 Ohne Kassenkredite und ohne Haushaltseinnahmereste für Kredite  
67

15 Zinsausgaben je Einwohner, Tilgung je Einwohner, Kämmereischulden  
32 Innere Darlehen bleiben unberücksichtigt.



### 3. Vorbemerkungen

Die Jahresrechnung des FB Finanzen für das Haushaltsjahr 2012 ist aufgestellt und prüfungsbereit. Nach § 95 GemO hat die Jahresrechnung, die innerhalb von 6 Monaten nach Ende des Haushaltsjahres aufzustellen ist, das Ergebnis der Haushaltswirtschaft einschließlich des Standes des Vermögens und der Schulden zu Beginn und am Ende des Haushaltsjahres nachzuweisen.

Die Jahresrechnung besteht nach § 39 GemHVO aus:

dem kassenmäßigen Abschluss,  
der Haushaltsrechnung und  
der Vermögensrechnung.

Der Jahresrechnung sind beizufügen:

eine Übersicht über den Stand des in § 38 Abs. 1 GemHVO genannten Anlagevermögens (wird ab 1994 in der Vermögensrechnung ausgewiesen),  
ein Rechnungsquerschnitt und eine Gruppierungsübersicht und  
ein Rechenschaftsbericht.

Das Rechnungswerk wurde dem FB Revision zur Vornahme der Eigenprüfung zugeleitet. Erst nach Abschluss der örtlichen Prüfung stellt der Gemeinderat die Jahresrechnung formal fest.

Anschließend ist der Beschluss über die Feststellung ortsüblich bekannt zu machen und die Jahresrechnung mit Rechenschaftsbericht an sieben Tagen öffentlich aufzulegen.

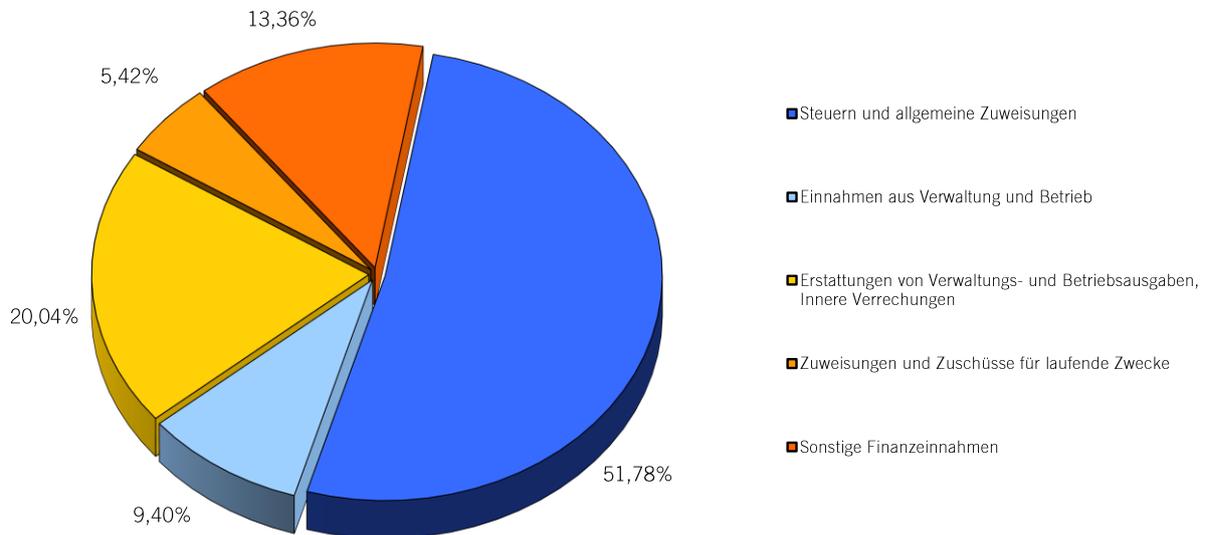
Da aber die örtliche Prüfung durch den FB Revision und die Erledigung etwaiger Beanstandungen erfahrungsgemäß längere Zeit in Anspruch nehmen, hält es der FB Finanzen für zweckmäßig, die ermittelten Abschlussergebnisse vor Durchführung der örtlichen Rechnungsprüfung dem Gemeinderat zur Kenntnis zu bringen. Durch eine verspätete Bekanntgabe würde das Rechnungsergebnis an Aktualität verlieren. Die förmliche Feststellung des Ergebnisses der Jahresrechnung durch den Gemeinderat nach § 95 GemO kann, wie schon ausgeführt, erst nach Abschluss der Eigenprüfung erfolgen.



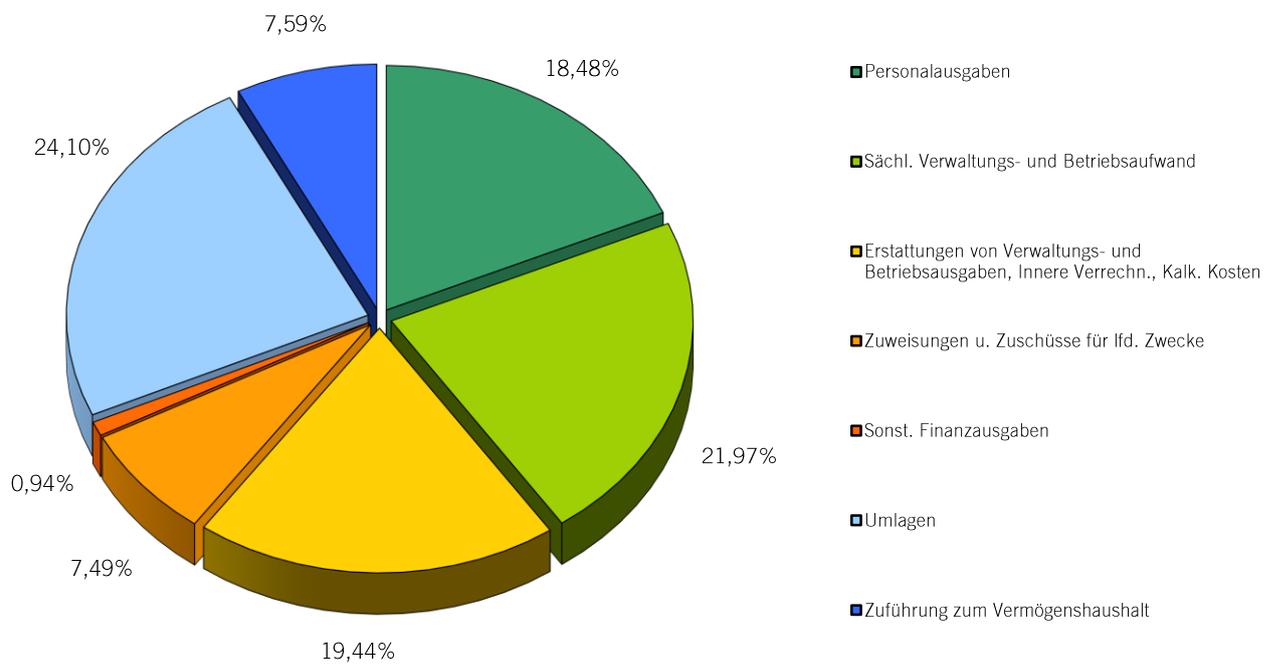
## 4. Verwaltungshaushalt

### 4.1. Schaubilder

#### 4.1.1. Einnahmen



#### 4.1.2. Ausgaben





## 4.2. Ergebnis Verwaltungshaushalt 2012

### Vergleich Haushaltsansatz - Anordnungssoll

Haushaltsansatz Einnahmen	301.141.550,00 EUR
tatsächliches Anordnungssoll Einnahmen	313.659.894,13 EUR

somit Mehranfall an Einnahmen **12.518.344,13 EUR**  
das sind ca. 4,16 %  
des Haushaltssolls  
(Vorjahr 13.298.744,38 EUR = 4,52 % des Haushaltsansatzes)

Haushaltsansatz Ausgaben	301.141.550,00 EUR
abzüglich Mittelübertrag an Vermögenshaushalt	358.763,00 EUR
berichtigter Haushaltsansatz	300.782.787,00 EUR
tatsächliches Anordnungssoll Ausgaben	313.659.894,13 EUR
somit Mehranfall an Ausgaben	<b>12.877.107,13 EUR</b>

### Zuführung des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt

Anordnungssoll Einnahmen	313.659.894,13 EUR
Anordnungssoll Ausgaben (ohne Zuführung an den Vermögenshaushalt)	290.049.621,48 EUR

Zuführung an den Vermögenshaushalt (Gruppierung 860)	23.610.272,65 EUR
davon sind zweckgebunden	0,00 EUR

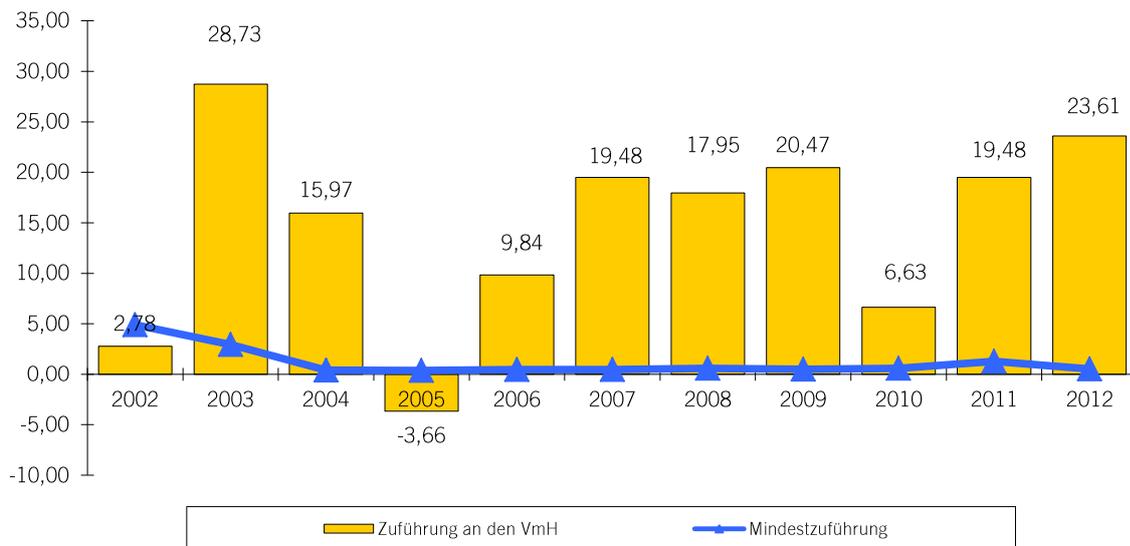
Veranschlagte Zuführung	9.487.100,00 EUR
davon zweckgebunden	0,00 EUR
<b>Mehrzuführung (ohne Zweckbindung)</b>	<b>14.123.172,65 EUR</b>

Der Betrag setzt sich zusammen aus:	
Mehreinnahmen	12.518.344,13 EUR
Wenigerausgaben	1.604.828,52 EUR

Nach § 22 Abs. 1 Satz 2 GemHVO muss die Zuführung des Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt mindestens so hoch sein, dass damit die Kreditbeschaffungskosten und die ordentliche Tilgung von Krediten gedeckt werden können, soweit dafür keine Einnahmen nach § 1 Abs. 1 Nr. 2 - 4 GemHVO (Ersatzdeckungsmittel) zur Verfügung stehen.

Aufgrund des vorliegenden Rechnungsergebnisses liegt die Mindestzuführung an den Vermögenshaushalt bei 529.350,38 EUR.

Die Zuführungsrate 2012 des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt hat sich gegenüber der Veranschlagung um rd. 14,1 Mio. EUR verbessert. Der Betrag liegt weit über dem nach § 22 GemHVO geforderten Mindestzuführungsbetrag.



### 4.3. Rechnungsquerschnitt – Verwaltungshaushalt

Die Ergänzung zum Haushaltsquerschnitt bildet der Rechnungsquerschnitt. Er enthält alle für das Haushaltsjahr angeordneten Einnahmen und Ausgaben, gegliedert nach **Einnahme- und Ausgabearten**.

Der Querschnitt soll im Vergleich mit dem Vorjahr die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben aufzeigen und einen Überblick über die städtische Finanzwirtschaft ermöglichen.

Nachstehend wird der Rechnungsquerschnitt, zusammengefasst nach Gruppen, wiedergegeben. Der ausführliche Querschnitt ist der Jahresrechnung angeschlossen.

Bezeichnung	Haushaltsplan 2012		Rechnungsergebnis 2012		Rechnungsergebnis 2011	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
<b>Einnahmen</b>						
1. Steuern und allgemeine Zuweisungen	148.264.500	49,23	162.399.584	51,78	158.785.374	51,61
2. Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (Gebühren, Entgelte, Mieten u. a.)	28.198.150	9,36	29.491.149	9,40	27.039.323	8,79
3. Erstattungen von Verwaltungs- und Betriebsausgaben, Innere Verrechnungen	65.277.150	21,69	62.851.099	20,04	64.293.477	20,90
4. Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	16.346.400	5,43	17.012.312	5,42	12.762.948	4,15
5. Sonstige Finanzeinnahmen (Zinsen, Gewinnanteile u. a.)	43.055.350	14,30	41.905.750	13,36	44.787.622	14,56
<b>zusammen:</b>	<b>301.141.550</b>	<b>100</b>	<b>313.659.894</b>	<b>100</b>	<b>307.668.744</b>	<b>100</b>



Bezeichnung	Haushaltsplan 2012		Rechnungsergebnis 2012		Rechnungsergebnis 2011	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
<b>Ausgaben</b>						
1. Personalausgaben	58.173.050	19,32	57.964.844	18,48	54.977.963	17,87
2. Sächl. Verwaltungs- und Betriebsaufwand	39.880.500	13,24	39.072.807	12,46	37.145.054	12,07
3. Erstattungen von Verwaltungs- und Betriebsausgaben, Innere Verrechn., Kalk. Kosten	93.424.650	31,02	90.810.777	28,95	91.541.955	29,75
4. Zuweisungen u. Zuschüsse für lfd. Zwecke	25.363.800	8,42	23.477.617	7,49	22.433.754	7,29
5. Sonst. Finanzausgaben (Schuldzinsen u.a.)	2.610.650	0,87	2.957.059	0,94	3.565.411	1,16
6. Gewerbesteuerumlage	12.075.000	4,01	15.694.498	5,00	14.812.126	4,81
7. Kreis-, Finanzausgleichs- und Regionalumlage	59.954.100	19,91	59.890.500	19,09	63.531.703	20,65
8. a) Zuführung zum Vermögenshaushalt	9.487.100	3,15	23.610.273	7,53	19.481.268	6,33
b) Zweckgeb. Zuführung zum Vermögenshaushalt	0	0,00	0	0,00	0	0,00
c) Zuführung zu Sonderrücklagen	172.700	0,06	181.520	0,06	179.509	0,06
zusammen:	<u>301.141.550</u>	<u>100</u>	<u>313.659.894</u>	<u>100</u>	<u>307.668.744</u>	<u>100</u>
Übertrag zum Vermögenshaushalt	358.763					
Budgetabwicklung	<u>300.782.787</u>					



## 4.4. Einnahmen Verwaltungshaushalt 2012

### 4.4.1. Vergleich der Rechnungsergebnisse 2012 und 2011

Das Rechnungsergebnis Soll - Einnahmen 2012 - ist gegenüber dem Ergebnis 2011 um rd. 5,99 Mio. EUR höher; hiervon entfallen auf:

		Mio. EUR
1. Steuern und allgemeine Zuweisungen	rd.	3,61
2. Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	rd.	2,45
3. Erstattungen von Verwaltungs- und Betriebsausgaben	rd.	-1,44
4. Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke	rd.	4,25
5. Sonstige Finanzeinnahmen	rd.	-2,88
<b>zusammen:</b>		<b>rd. 5,99</b>

### 4.4.2. Vergleich Haushaltsansätze 2012/Rechnungsergebnisse 2012

Gegenüber den Einnahme-Planansätzen 2012 sind rd. 12,52 Mio. EUR mehr eingegangen.

		Mio. EUR
1. Steuern und allgemeine Zuweisungen	rd.	14,14
2. Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	rd.	1,29
3. Erstattungen von Verwaltungs- und Betriebsausgaben	rd.	-2,43
4. Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke	rd.	0,67
5. Sonstige Finanzeinnahmen	rd.	-1,15
<b>zusammen:</b>		<b>rd. 12,52</b>

Der 2012 gebuchte Betrag bei den Steuern und allgemeinen Zuweisungen überschreitet den Planansatz 2012 um rd. 14,14 Mio. EUR.

Bei der Gewerbesteuer wurde der Planansatz 2012 mit einem Ergebnis von rd. 72 Mio. EUR um 9 Mio. EUR überschritten.

Die Grundsteuer A und B erbringen 2012 (veranschlagter Betrag 13,59 Mio. EUR) ein Ergebnis von rd. 13,67 Mio. EUR.

Beim Gemeindeanteil an Gemeinschaftssteuern ist ein Plus gegenüber dem Planansatz in Höhe von rd. 3,02 Mio. EUR zu verzeichnen.

Bei den Finanzaufweisungen des Landes gab es zu den veranschlagten Planansätzen in 2012 Mehreinnahmen von rd. 1,55 Mio. EUR.

Die Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (ohne Innere Verrechnungen) sind im Ergebnis 2012 gegenüber dem Planansatz 2012 um ca. 2,05 Mio. EUR höher.



Die Einnahmen aus Inneren Verrechnungen weichen im Ergebnis vom Planansatz 2012 um 2,52 Mio. EUR ab. Die Wenigereinnahmen bei den Verrechnungen beeinflussen das Ergebnis 2012 nicht, da Wenigerausgaben in gleicher Höhe anfallen.

Bei den Sonstigen Finanzeinnahmen ergibt sich beim Vergleich des Planansatzes 2012 mit dem Rechnungsergebnis 2012 eine Verschlechterung in Höhe von rd. 1,15 Mio. EUR.

## 4.5. Ausgaben Verwaltungshaushalt 2012

### 4.5.1. Vergleich der Rechnungsergebnisse 2012 und 2011

Das Rechnungsergebnis Soll - Ausgaben 2012 - ist bei einem Vergleich mit 2011 um 5,99 Mio. EUR höher, hiervon entfallen auf:

		Mio. EUR
1. Personalausgaben	rd.	2,99
2. Sächl. Verwaltungs- und Betriebsausgaben	rd.	1,93
3. Erstattung von Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	rd.	-0,73
4. Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke	rd.	1,04
5. Sonstige Finanzausgaben	rd.	-0,61
6. Gewerbesteuerumlage	rd.	0,88
7. Kreis- und Finanzausgleichsumlage	rd.	-3,64
8. Zuführung zum Vermögenshaushalt	rd.	4,13
	<b>zusammen: rd.</b>	<b>5,99</b>



#### 4.5.2. Vergleich Haushaltsansätze 2012/Rechnungsergebnisse 2012

Gegenüber den **Haushaltsansätzen 2012** sind an Ausgaben rd. 1,61 Mio. EUR weniger angefallen. Dadurch sowie durch weitere Verbesserungen auf der Einnahmenseite konnte die Zuführung an den Vermögenshaushalt um 12,52 Mio. EUR verbessert werden.

	Mio. EUR
1. Personalausgaben	rd. -0,21
2. Sächl. Verwaltungs- und Betriebsausgaben	rd. -0,81
3. Erstattung von Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	rd. -2,61
4. Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke	rd. -1,89
5. Sonstige Finanzausgaben	rd. 0,35
6. Gewerbesteuerumlage	rd. 3,62
7. Kreis- und Finanzausgleichsumlage	rd. -0,06
<b>Zwischensumme</b>	<b>rd. -1,61</b>
8. Zuführung zum Vermögenshaushalt	rd. 14,13
<b>zusammen:</b>	<b>rd. 12,52</b>

Die Personalausgaben sind im Vergleich zum Planansatz 2012 um rd. 210.000 EUR niedriger ausgefallen. Die Abweichung beträgt im Vergleich zum Planansatz 0,3 %.

Beim Sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand (ohne Innere Verrechnungen und kalkulatorische Kosten) wurden bei einem Ansatz 2012 von 39,88 Mio. EUR rd. 116.500 EUR weniger ausgegeben.

Bei den Kalkulatorischen Kosten und Inneren Verrechnungen stehen den Veränderungen bei den Ausgaben im Vergleich zur Veranschlagung 2012 auch entsprechende Änderungen in gleicher Höhe bei den Einnahmen gegenüber.

Die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke weisen bei einem Vergleich des Planansatzes 2012 mit dem Ergebnis 2012 niedrigere Ausgaben in Höhe von rd. 1,89 Mio. EUR auf.

Bei den Sonstigen Finanzausgaben sind Veränderungen in Höhe von rd. 346.400 EUR festzustellen.

Bei der Gewerbesteuerumlage sind im Vergleich zum Planansatz Mehrausgaben in Höhe von 3,62 Mio. EUR angefallen.

Bei der Kreis-, Finanzausgleichs- und Regionalumlage ergibt sich gegenüber der Veranschlagung 2012 in Höhe von 59,95 Mio. EUR ein Minus von rd. 63.600 EUR.

Auf die Entwicklung der Zuführung des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt wurde schon zu Anfang des Berichts eingegangen.



## 4.6. Planüberschreitungen Verwaltungshaushalt 2012

Die Planüberschreitungen (siehe auch Anlage 1) bei den einzelnen Finanzpositionen betragen insgesamt 20.227.807,43 EUR; hiervon entfallen auf:

Bew. Stelle	Bezeichnung	EUR
08000	Büro Oberbürgermeister	25.336,64
10001	FB Organisation und Personal	148.255,79
10009	Personalbudget	6.658,35
14000	Revision	2.414,32
17001	FB Bürgerschaftliches Engagement	28.832,68
20000	Innere Verrechnung, Kalk. Kosten	87.327,69
20001	FB Finanzen	22.572,47
20009	Sonderbudget Finanzen	18.102.262,07
23001	FB Liegenschaften	14.374,60
41001	FB Kunst und Kultur - Kulturverwaltung	404.063,11
41003	FB Kunst und Kultur - Karlskaserne/Kunstschule	25.242,60
48001	FB Bildung, Familie, Sport	49.898,04
61008	Innere Verrechnung Vermessung	27.621,99
65009	Gebäudeunterhaltung	990.155,87
67002	FB Tiefbau und Grünflächen - Straßen/Brücken	23.941,92
67005	FB Tiefbau und Grünflächen - Bestattungswesen	77.815,42
67009	Grünflächenunterhaltung	174.133,87
89001	FB Film, Medien, Tourismus	16.900,00
<b>Summe:</b>		<b>20.227.807,43</b>

## 4.7. Entwicklung der Außenstände und Verbindlichkeiten

### 4.7.1. Kasseneinnahmereste

Die Kasseneinnahmereste betragen auf Ende des Haushaltsjahres 3.052.831,33 EUR (Vorjahr 2.759.899,78 EUR).

Die aus dem Jahr 2011 übernommenen Kasseneinnahmereste konnten im Haushaltsjahr 2012 teilweise abgebaut werden. Kleinere Beträge wurden von den zuständigen Organen erlassen bzw. in Abgang genommen. Die Stadtkasse ist bestrebt, aus Ersparnisgründen die Außenstände so niedrig wie möglich zu halten. Kasseneinnahmereste entstehen zwangsläufig, wenn Einnahmen noch im Monat Dezember des laufenden Jahres zum Soll gestellt werden, die wegen des bevorstehenden Abschlusses kassenmäßig nicht mehr vollzogen werden können.

Der Betrag in 2012 ist vor allem auf folgende Einnahmearten zurückzuführen:

Konzessionsentgelte	0,54 Mio. EUR
Gewerbsteuer	0,49 Mio. EUR
Grundsteuer B	0,20 Mio. EUR
Kostensätze, Werbeeinnahmen	0,15 Mio. EUR
Miet- und Pachteinnahmen	0,13 Mio. EUR
Kita-Elternbeiträge	0,11 Mio. EUR



#### 4.7.2. Kassenausgabereste

Die aus dem Haushaltsjahr 2011 nach 2012 übernommenen Kassenausgabereste mit 21.417,05 EUR wurden im Haushaltsjahr 2012 abgewickelt.

Die Kassenausgabereste auf Schluss des Haushaltsjahres 2012 betragen 120.750,21 EUR; sie werden voraussichtlich im Haushaltsjahr 2013 abgewickelt.

### 4.8 Haushaltsreste des Verwaltungshaushalt 2012

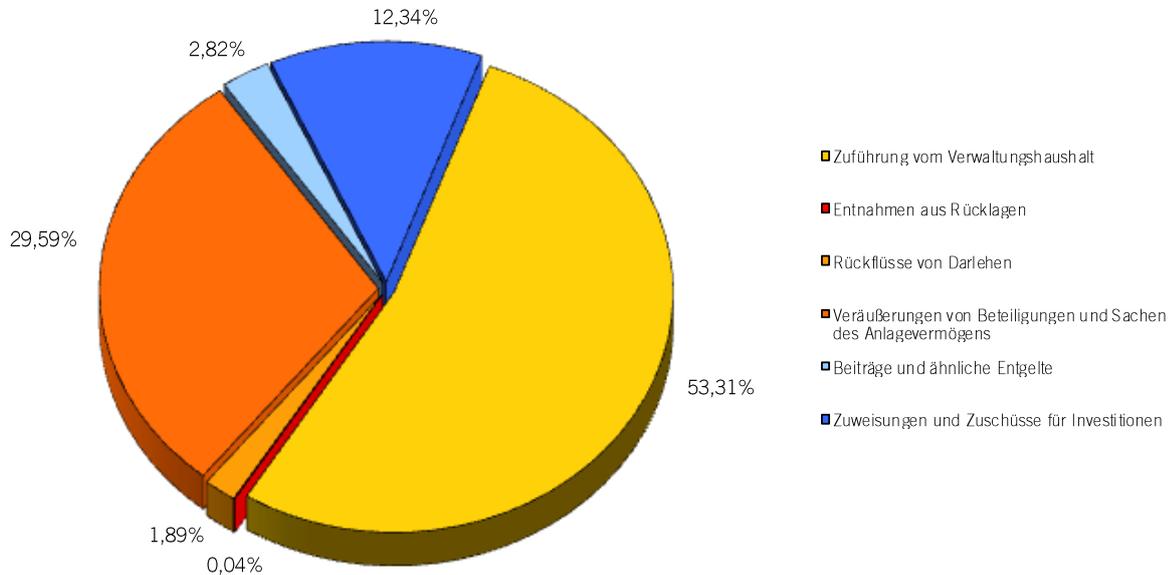
Nach § 19 Abs. 2 GemHVO können im Verwaltungshaushalt Ausgaben für übertragbar erklärt werden, wenn die Übertragbarkeit eine sparsame Bewirtschaftung der Mittel fördert. Von dieser Möglichkeit wurde anlässlich der Aufstellung des Haushaltsplans 2012 Gebrauch gemacht. Die aus dem Vorjahr übernommenen Haushaltsreste mit 2.788.700 EUR wurden im Haushaltsjahr 2012 weitgehend kassenmäßig abgewickelt. Aus Planansätzen des Verwaltungshaushalts 2012 wurden neue Haushaltsreste im Gesamtbetrag von 3.498.400 EUR gebildet (Gemeinderatsbeschluss vom 17.04.2013, Vorl.Nr. 105/13).



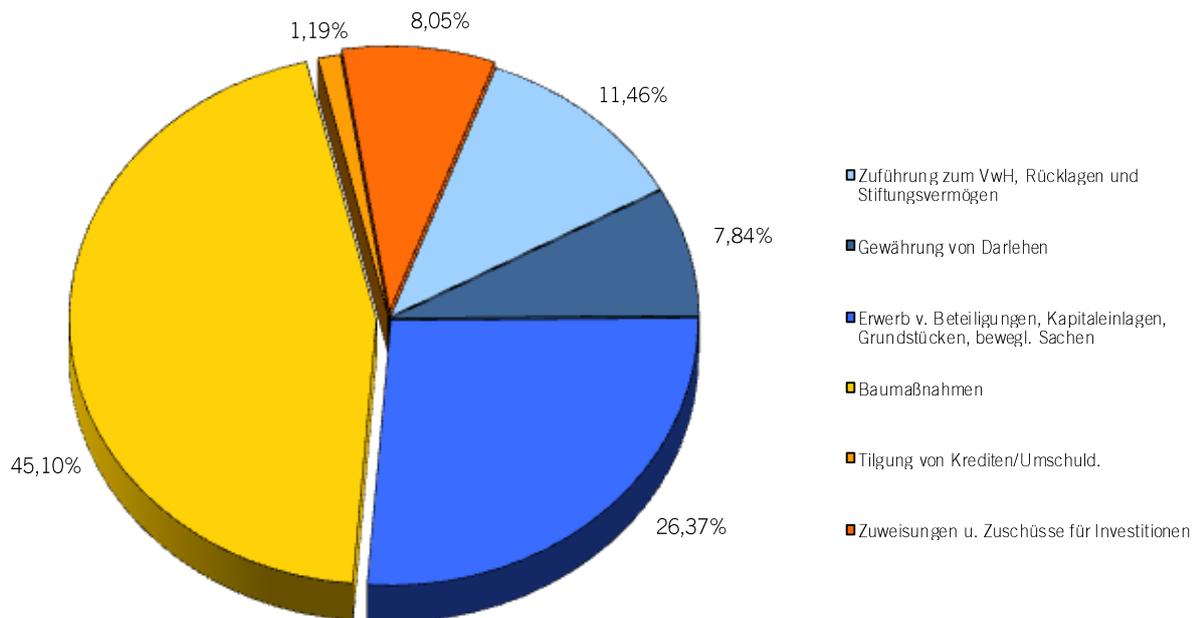
## 5. Vermögenshaushalt

### 5.1. Schaubilder

#### 5.1.1. Einnahmen



#### 5.1.2. Ausgaben





## 5.2. Ergebnis Vermögenshaushalt 2012

Die Gegenüberstellung von Haushaltsansatz und Rechnungssoll für 2012 ergibt nach der Haushaltsrechnung folgendes Bild:

### Vergleich Haushaltsansatz - Anordnungssoll

Haushaltsansatz Einnahmen	36.060.400,00	EUR
tatsächliches Anordnungssoll Einnahmen	44.629.642,96	EUR
somit Mehranfall an Einnahmen	8.569.242,96	EUR

Berücksichtigung der Mehreinnahme aus der Zuführungsrate des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt (ohne Zweckbindung)	14.123.172,65	EUR
echter Wenigeranfall an Einnahmen im Vermögenshaushalt	-5.553.929,69	EUR

Haushaltsansatz Ausgaben	36.060.400,00	EUR
zuzüglich Mittelübertrag aus dem Verwaltungshaushalt im Rahmen der Budgetierung	358.763,00	EUR
berichtigter Haushaltsansatz	36.419.163,00	EUR
tatsächliches Anordnungssoll Ausgaben	44.629.642,96	EUR
somit Mehranfall an Ausgaben	8.210.479,96	EUR

### Zuführung des Vermögenshaushaltes an die Allgemeine Rücklage

(ohne Stiftungen und Sonderrücklagen)

Anordnungssoll Einnahmen (ohne Entnahme aus Allg. Rücklage)	44.629.642,96	EUR
Anordnungssoll Ausgaben (ohne Zuführung an Allg. Rücklage)	39.717.746,79	EUR
Zuführungsbetrag	4.911.896,17	EUR
veranschlagt war eine Rücklagenentnahme	-7.757.050,00	EUR
Verbesserung auf Ende des Haushaltsjahres	12.668.946,17	EUR

### Zuführung des Vermögenshaushalts an Sonderrücklagen

Haushaltsansatz Zuführungen an Sonderrücklagen	172.700,00	EUR
tatsächliches Anordnungssoll	181.519,72	EUR
Mehrzuführung auf Ende des Haushaltsjahres	8.819,72	EUR

Der Zuführungsbetrag besteht aus:

Zuführung an Stiftungsvermögen	22.173,38	EUR
Zuführung an Sonderrücklage US-Lease	159.346,34	EUR



### 5.3. Rechnungsquerschnitt – Vermögenshaushalt

Auf die allgemeinen Ausführungen zum Rechnungsquerschnitt Verwaltungshaushalt wird verwiesen.

Nachstehend wird der Rechnungsquerschnitt, zusammengefasst nach Gruppen, wiedergegeben. Der ausführliche Querschnitt ist der Jahresrechnung angeschlossen.

Bezeichnung	Haushaltsplan 2012		Rechnungsergebnis 2012		Rechnungsergebnis 2011	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
<b>Einnahmen</b>						
1. Zuführung vom Verwaltungshaushalt	9.487.100	26,31	23.610.273	52,90	19.481.268	49,52
2. Zuf. v. Verw.haush. - Sonderrücklagen	172.700	0,00	181.520	0,41	179.509	0,46
3.						
Entnahmen aus: allgemeiner Rücklagen	7.757.050	21,51	0	0,00	0	0,00
Sonderrücklagen	0	0,00	19.682	0,04	26.052	0,07
4. Rückflüsse von Darlehen	677.300	1,88	844.912	1,89	637.789	1,62
5. Veräußerungen von Beteiligungen	0	0,00	0	0,00	1	0,00
6. Einnahmen aus der Veräußerung von Vermögen	11.535.000	31,99	13.207.406	29,59	9.519.626	24,20
7. Beiträge und ähnliche Entgelte	575.000	1,59	1.257.950	2,82	1.607.702	4,09
8. Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	5.856.250	16,24	5.507.901	12,34	7.884.349	20,04
9. Aufnahme von Krediten	0	0,00	0	0,00	0	0,00
<b>zusammen:</b>	<b>36.060.400</b>	<b>100</b>	<b>44.629.643</b>	<b>100</b>	<b>39.336.297</b>	<b>100</b>



Bezeichnung	Haushaltsplan 2012		Rechnungsergebnis 2012		Rechnungsergebnis 2011	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
<b>Ausgaben</b>						
1. Zuführung zum Verwaltungshaushalt	0	0,00	19.682	0,04	26.052	0,07
2. Zuführung zur allgemeinen Rücklagen Zuführung an Sonderrücklagen	0 172.700	0,00 0,48	4.911.896 181.520	11,01 0,41	8.101.531 179.509	20,60 0,46
3. Gewährung von Darlehen	0	0,00	3.500.000	7,84	30.000	0,08
4. Erwerb v. Beteiligung- en, Kapitaleinlagen	0	0,00	170.000	0,38	0	0,00
5. Erwerb von Grundstücken	4.384.700	12,16	6.802.168	15,24	2.795.534	7,11
6. Erwerb von bewegl. Sachen	4.849.650	13,45	4.797.345	10,75	3.584.432	9,11
7. Baumaßnahmen	23.204.850	64,35	20.126.520	45,10	15.125.212	38,45
8. Tilgung von Krediten/Umschuld.	529.500	1,47	529.350	1,19	1.285.295	3,27
9. Zuweisungen u. Zu- schüsse für Investitionen	2.919.000	8,09	3.591.162	8,05	8.208.732	20,87
10. Kreditbeschaffungs- kosten	0	0,00	0	0,00	0	0,00
<b>zusammen:</b>	<b>36.060.400</b>	<b>100</b>	<b>44.629.643</b>	<b>100</b>	<b>39.336.297</b>	<b>100</b>
Übertrag von Haushaltsmitteln	<u>358.763</u>					
	<b>36.419.163</b>					



## 5.4. Einnahmen Vermögenshaushalt 2012

### 5.4.1. Vergleich der Rechnungsergebnisse 2012 und 2011

Das Ergebnis der Einnahmen im Vermögenshaushalt 2012 liegt um ca. 5,29 Mio. EUR über dem Ergebnis 2011; hiervon entfallen:

		Mio. EUR
1. Zuführung vom Verwaltungshaushalt	rd.	4,13
2. Entnahmen aus Rücklagen	rd.	-0,01
3. Rückflüsse von Darlehen	rd.	0,21
4. Veräußerung von Beteiligungen	rd.	0,00
5. Einnahmen aus der Veräußerung von Vermögen	rd.	3,69
6. Beiträge u. ä. Entgelte	rd.	-0,35
7. Zuweisungen und Zuschüsse	rd.	-2,38
8. Aufnahme von Krediten	rd.	0,00
<b>zusammen:</b>		<b>rd. 5,29</b>

### 5.4.2. Vergleich Haushaltsansätze 2012/Rechnungsergebnisse 2012

Das Rechnungsergebnis 2012 der Einnahmen im Vermögenshaushalt ist um rd. 8,57 Mio. EUR höher als die Veranschlagung.

		Mio. EUR
1. Zuführung vom Verwaltungshaushalt	rd.	14,13
2. Entnahmen aus Rücklagen	rd.	-7,74
3. Rückflüsse von Darlehen	rd.	0,17
4. Veräußerung von Beteiligungen	rd.	0,00
5. Einnahmen aus der Veräußerung von Vermögen	rd.	1,67
6. Beiträge u. ä. Entgelte	rd.	0,68
7. Zuweisungen und Zuschüsse	rd.	-0,35
8. Aufnahme von Krediten	rd.	0,00
<b>Zwischensumme</b>		<b>-5,56</b>
<b>zusammen:</b>		<b>rd. 8,57</b>

Die Zuführung des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt ist im Ergebnis um rd. 14,1 Mio. EUR höher als veranschlagt wurde.

Bei der Entnahmen aus Rücklagen konnten 2012 aufgrund des guten Ergebnisses auf die Entnahme aus der Rücklage verzichtet werden.

Bei den Einnahmen aus der Veräußerung von Vermögen wurde der Planansatz 2012 um rd. 1,67 Mio. EUR überschritten.

Mehreinnahmen in Höhe von rd. 0,68 Mio. EUR sind bei den Beiträgen und ähnlichen Entgelten zu verzeichnen.



Bei den Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen sind Wenigereinnahmen in Höhe von ca. 0,35 Mio. EUR festzustellen. Hier handelt es sich um Fördermittel von Bund und Land, die Auszahlungen hängen von der Abwicklung der Vorhaben ab.

## 5.5. Ausgaben Vermögenshaushalt 2012

### 5.5.1. Vergleich der Rechnungsergebnisse 2012 und 2011

Das Ergebnis der Ausgaben im Vermögenshaushalt 2012 liegt wie bei den Einnahmen um rd. 5,29 Mio. EUR über dem Ergebnis von 2011; hiervon entfallen auf:

		Mio. EUR
1.	Zuführung zum Verwaltungshaushalt	rd. -0,01
2.	Zuführung zu Rücklagen u. Stiftungsvermögen	rd. -3,19
3.	Gewährung von Darlehen	rd. 3,47
4.	Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen	rd. 0,17
5.	Erwerb von Grundstücken	rd. 4,01
6.	Erwerb von bewegl. Sachen	rd. 1,21
7.	Baumaßnahmen	rd. 5,00
8.	Tilgung Kredite, Umschuldung von Darlehen	rd. -0,76
10.	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	rd. -4,62
11.	Kreditbeschaffungskosten	rd. 0,00
<b>zusammen:</b>		<b>rd. 5,29</b>

### 5.5.2. Vergleich Haushaltsansätze 2012/Rechnungsergebnisse 2012

Das Rechnungsergebnis 2012 der Ausgaben im Vermögenshaushalt ist um rd. 8,57 Mio. EUR höher als die Veranschlagung.

		Mio. EUR
1.	Zuführung zum Verwaltungshaushalt	rd. 0,02
2.	Zuführung zu Rücklagen u. Stiftungsvermögen	rd. 4,92
3.	Gewährung von Darlehen	rd. 3,50
4.	Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen	rd. 0,17
5.	Erwerb von Grundstücken	rd. 2,42
6.	Erwerb von bewegl. Sachen	rd. -0,05
7.	Baumaßnahmen	rd. -3,08
8.	Tilgung Kredite, Umschuldung von Darlehen	rd. 0,00
10.	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	rd. 0,67
11.	Kreditbeschaffungskosten	rd. 0,00
<b>zusammen:</b>		<b>rd. 8,57</b>



Der Betrag der Zuführung an die Rücklage setzt sich zusammen aus 4.911.896,17 EUR an die allgemeine Rücklage, 159.346,34 EUR für die Sonderrücklage „Abwasser“(US-Leasing) und 22.173,38 EUR an Stiftungsvermögen.

Beim Erwerb von Grundstücken sind im Vergleich zum Planansatz 2012 höhere Ausgaben in Höhe von 2,42 Mio. EUR angefallen.

Das Ergebnis 2012 bei den Ausgaben für den Erwerb von beweglichen Sachen ist im Vergleich mit dem Planansatz 2012 um ca. 0,05 Mio. EUR niedriger.

Bei den Baumaßnahmen wurden 2012 rd. 3,08 Mio. EUR weniger ausgegeben als veranschlagt waren.

Ein höherer Betrag in Höhe von rd. 0,67 Mio. EUR gegenüber den Planansätzen 2012 ergibt sich bei den Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen an Dritte. Die Beträge werden entsprechend den Anforderungen geleistet.

## 5.6. Planüberschreitungen Vermögenshaushalt 2012

Die Planüberschreitungen (siehe auch Anlage 1) bei den einzelnen Haushaltsstellen betragen insgesamt 11.798.161,59 EUR; hiervon entfallen auf:

Bew. Stelle	Bezeichnung	EUR
05000	Referat nachhaltige Stadtentwicklung	726.909,55
20001	FB Finanzen	3.743.587,04
20009	Sonderbudget Finanzen	4.895.897,59
23001	FB Liegenschaften	2.085.728,00
41001	FB Kunst und Kultur	249.953,84
48001	FB Bildung, Familie, Sport	20.259,11
65000	FB Hochbau und Gebäudewirtschaft	32.000,00
68000	Technische Dienste Ludwigsburg	43.826,46
<b>Summe:</b>		<b>11.798.161,59</b>



## 5.7. Entwicklung der Außenstände und Verbindlichkeiten

### 5.7.1. Kasseneinnahmereste

Die Kasseneinnahmereste betragen auf Ende des Haushaltsjahres 2012 60.435,68 EUR (Vorjahr 74.838,75 EUR ). Von diesem Betrag entfällt der größte Teil auf:

Zuweisungen vom Land	27.000,00 EUR
Erschließungsbeiträge	27.075,79 EUR

### 5.7.2. Kassenausgabereste

Auf Ende des Haushaltsjahres 2012 keine Kassenausgabereste (Vorjahr 252,10 EUR) angefallen.

## 5.8 Haushaltsreste des Vermögenshaushalt 2012

### 5.8.1. Haushaltsausgabereste des Vermögenshaushalt 2012

Nach § 19 Abs. 1 GemHVO bleiben die Ausgabenansätze im Vermögenshaushalt bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar; das heißt, sie können als Haushaltsreste in das nächste Haushaltsjahr übertragen werden.

Die aus den Vorjahren übernommenen Haushaltsreste mit 6.599.400 EUR wurden im Haushaltsjahr 2012 weitgehend abgewickelt. Aus Planansätzen des Vermögenshaushalts 2012 und den restlichen Haushaltsresten aus dem Vorjahr wurden neue Haushaltsreste im Gesamtbetrag von 13.372.000 EUR gebildet und in den Vermögenshaushalt 2013 übernommen (Gemeinderatsbeschluss vom 17.04.2013, Vorl.Nr. 105/13).

### 5.8.2. Haushaltseinnahmereste des Vermögenshaushalt 2012

Nach § 41 Abs. 2 GemHVO dürfen Haushaltseinnahmereste nur für Zuweisungen und Zuschüsse, Beiträge und ähnliche Entgelte und für Kreditaufnahmen gebildet werden. Vom Vorjahr ist kein Haushaltseinnahmerest übernommen worden.

Auf Ende des Rechnungsjahres 2012 wurden auch keine Haushaltseinnahmereste gebildet.

## 5.9 Verpflichtungsermächtigungen

Verpflichtungen zur Leistung von Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in künftigen Jahren (VE) dürfen nach § 86 Abs. 1 GemO nur eingegangen werden, wenn der Haushaltsplan hierzu ermächtigt. VE sind nur zulässig, wenn durch sie der Ausgleich künftiger Haushalte nicht gefährdet wird und wenn sie in den folgenden drei Jahren zu Ausgaben führen.

Im Haushaltsplan 2012 waren Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 15.203.000 EUR vorgesehen.



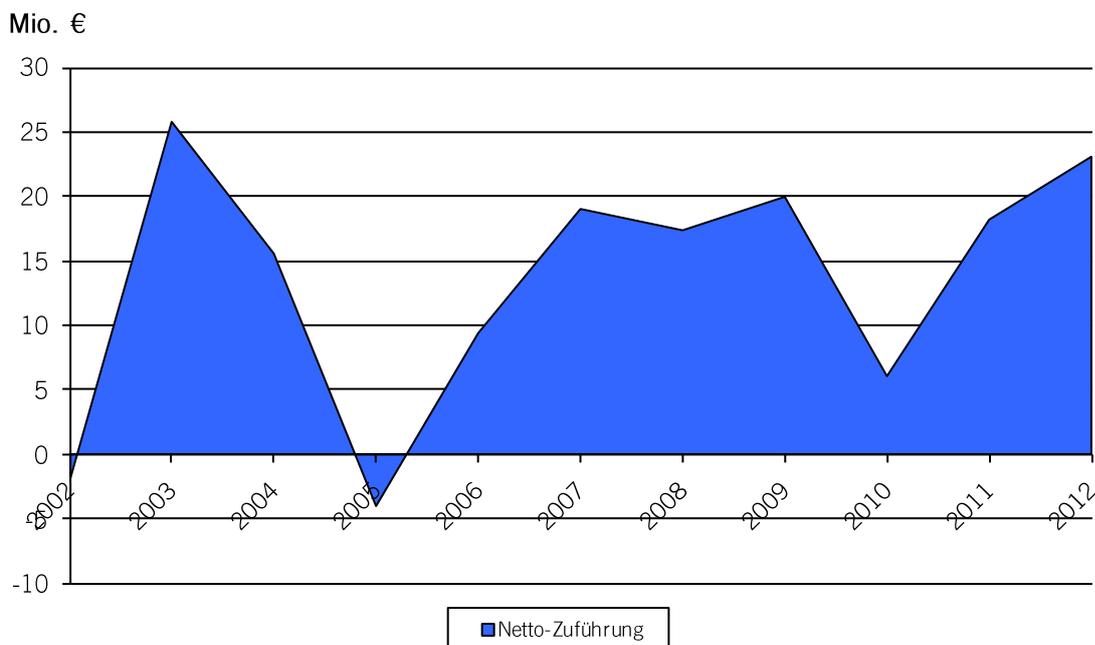
Der Gesamtbetrag der VE verteilt sich auf die jeweiligen Einzelpläne wie folgt:

EPL	Bezeichnung	EUR
0	Allgemeine Verwaltung	0,00
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	0,00
2	Schulen	4.545.000,00
3	Wissenschaft, Forschung und Kulturpflege	434.000,00
4	Soziale Sicherung	650.000,00
5	Gesundheit, Sport und Erholung	4.385.000,00
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	5.125.000,00
7	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	64.000,00
8	Wirtschaftliche Unternehmen, allg. Grund- und Sondervermögen	0,00
<b>Summe:</b>		<b>15.203.000,00</b>

### 5.10 Netto-Investitionsrate

Darunter ist der erwirtschaftete Überschuss des Verwaltungshaushalts zu verstehen, der im Vermögenshaushalt nach Abzug der Ausgaben für die ordentliche Kredittilgung und der Kreditbeschaffungskosten als Eigenfinanzierungsrate für Investitionen zur Verfügung steht.

Die Entwicklung der Netto - Investitionsrate der Stadt Ludwigsburg wird aus nachstehender Aufstellung deutlich:





## 6. Vermögensrechnung

### 6.1. Geldvermögen

Das Soll des Geldvermögens, das auf 01.01.2012 167.614.580,52 EUR betrug, hat im Haushaltsjahr 2012 um insgesamt 5.964.044 EUR zugenommen.

Die Ab- und Zunahme des Geldvermögens im Einzelnen sind aus der Anlage 2 ersichtlich. Das Geldvermögen beträgt auf Ende des Haushaltsjahres 2012 173.578.624,52 EUR. Es gliedert sich wie folgt auf:

	EUR
Vermögen der Haushaltswirtschaft	49.037.355,51
Betriebsvermögen	55.080.296,15
Stiftungsvermögen	1.244.512,52
Allgemeine Rücklage	64.347.518,41
Sonderrücklage Abwasser	3.868.941,92
<hr/>	
insgesamt:	173.578.624,51

Das Soll des Geldvermögens auf 31.12.2012 ist in folgenden Vermögenswerten tatsächlich vorhanden:



	VMR	EUR	EUR
<b>Darlehensforderungen</b>			<b>49.037.355,51</b>
<i>(Vermögen der Haushaltswirtschaft)</i>			
Darlehen Wohnungsbau GmbH		11.225.942,73	
Darlehen Städt. Holding Ludwigsburg GmbH		17.665.134,50	
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	022		28.891.077,23
Darlehen an LEG		0,00	
Darlehen Wohnungsbau GmbH (Baudarlehen)		0,00	
Darlehen Porzellanmanufaktur		136.535,69	
Ausleihungen an Unternehmen im Beteiligungsverhältnis	023		136.535,69
Darlehen Stiftung EV. Altenheim		491.651,12	
Darlehen 07 Ludwigsburg		57.267,46	
Darlehen SC Ludwigsburg		29.055,39	
Darlehen SV Ludwigsburg-Oßweil		20.000,00	
Darlehen Ackermann Gemeinde		296.619,98	
Aufwendungsdarlehen		71.472,57	
Darlehen Wirtschaftsförderung		0,00	
Sonstige Ausleihungen	024		966.066,52
Trägerdarlehen Eigenbetrieb Stadtentwässerung		18.927.844,69	
Darlehen an Eigenbetriebe	025		18.927.844,69
Arbeitgeberbaudarlehen	026	115.831,38	115.831,38
<b>Beteiligungen (Betriebsvermögen)</b>			<b>55.080.296,15</b>
Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH		40.998.360,00	
Städt. Holding Ludwigsburg GmbH		6.897.951,58	
Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH		587.000,00	
Arena KG und Verwaltungs-GmbH		4,00	
Untere Stadt GmbH		170.000,00	
Porzellanmanufaktur Ludwigsburg GmbH		625.000,00	
Kleeblatt GmbH		32.000,00	
Film- und Medienfestival GmbH		7.900,00	
Akademie für darstellende Künste		3.250,00	
Sportinternat Ludwigsburg		2.500,00	
Arena Ludwigsburg GmbH		0,00	
<i>Eigen- und Beteiligungsgesellschaften</i>	0200		49.323.965,58
Eigenbetrieb Stadtentwässerung		0,00	
<i>Eigenbetriebe</i>	0201		0,00
Gemeinnützige Kunststiftung		511,29	
Bürgerstiftung Ludwigsburg		5.487.570,12	
<i>Rechtlich selbständige Stiftungen</i>	0202		5.488.081,41
Wohnbau- u. Siedlungsgen. eG		8.000,00	
<i>Eingetragene Genossenschaften</i>	0203		8.000,00
Zweckverband Datenverarbeitung Region Stuttgart		259.249,16	
<i>Zweckverbände</i>	0205		259.249,16
Volksbank Ludwigsburg		1.000,00	
<i>Kreditinstitute</i>			1.000,00
<b>Stiftungsvermögen</b>	<b>83</b>		<b>1.244.512,52</b>
Paul-Scholpp-Vermächtnis		18.484,05	
August-Lämmle-Vermächtnis		17.903,32	
Mann+Hummel-Stiftung		395.656,81	
Anna-Neff-Stiftung		812.468,34	
<b>Rücklagen</b>			<b>68.216.460,33</b>
Allgemeine Rücklage	<b>81</b>	64.347.518,41	
Sonderrücklage Abwasser	<b>82</b>	3.868.941,92	
<b>Gesamtsumme</b>			<b>173.578.624,51</b>

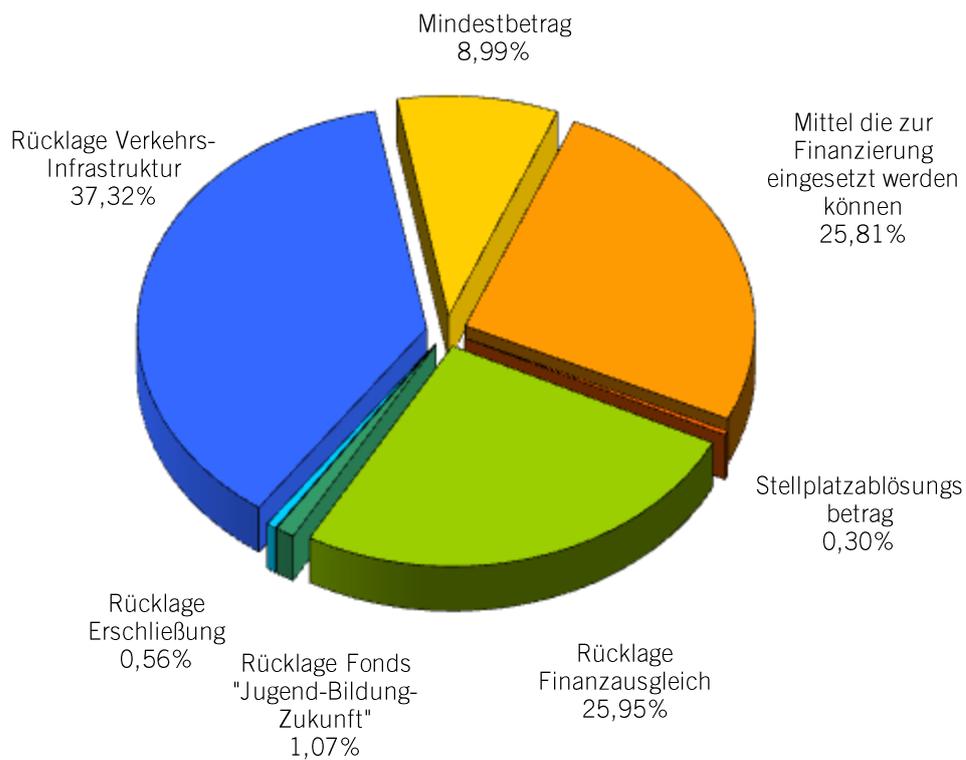


## 6.2. Allgemeine Rücklage

### 6.2.1. Aufteilung der Allgemeinen Rücklage zum 31.12.2012

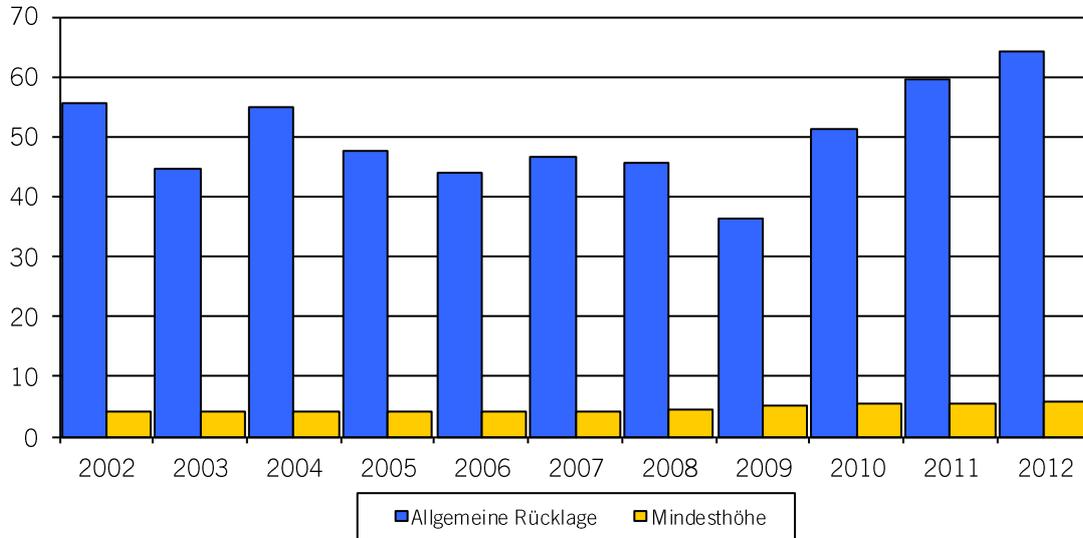
Die Allgemeine Rücklage weist zum 31.12. folgenden Stand auf: 64.347.518,41  
und ist wie folgt belegt:

	EUR
Fehlbelegungsabgabe	0,00
Stellplatzablösungsbetrag	195.355,14
Rücklage Kredittilgung	0,00
Rücklage Finanzausgleich	16.700.000,00
Rücklage Fonds "Jugend-Bildung-Zukunft"	688.803,98
Rücklage Erschließung	360.486,94
Investitionsrücklage	0,00
Rücklage Verkehrs-Infrastruktur	24.011.500,00
Mindestbetrag	5.786.010,00
Mittel die zur Finanzierung eingesetzt werden können	16.605.362,35
<b>insgesamt:</b>	<b>64.347.518,41</b>





6.2.2. Entwicklung der Allgemeinen Rücklage



6.2.3. Berechnung des Mindestbetrags der Allgemeinen Rücklage zum 31.12.2012 nach § 20, Abs. 2 GemHVO

		EUR
Rechnungsergebnis Verwaltungshaushalt	2011	307.668.744
Rechnungsergebnis Verwaltungshaushalt	2010	276.139.529
Rechnungsergebnis Verwaltungshaushalt	2009	284.093.208
		<hr/>
		867.901.482
		<hr/>
	867.901.482 : 3 =	289.300.494
	davon 2 % =	5.786.010



## 7. Schuldenstand / Geldanlagen

### 7.1. Schuldenstand der Stadtverwaltung

<b>Äußere Darlehen</b>	EUR	EUR
Die äußeren Schulden der Stadt betragen am 31.12. des Vorjahres:		9.196.214,35
<b>Zugang</b>		
Kredite		
- vom Bund/Land		
- vom sonstigen öffentl. Bereich		
- vom Kreditmarkt (ohne Umschuldung)	_____ +)	0,00
<b>Abgang</b>		
Tilgungen für Kredite		
- Bund/Land	0,00	
- sonstigen öffentl. Bereich	145.742,00	
- Bausparkassen	0,00	
- Kreditmarkt	383.608,38 -)	529.350,38
<b>tatsächlicher Schuldenstand am 31.12.</b>		<b>8.666.863,97</b>
Zum Haushaltsausgleich wurden bei den Kreditaufnahmen Haushaltseinnahmereste gebildet.	+)	0,00
Gesamtschuldenstand auf 31.12.		<u>8.666.863,97</u>
<b>Gliederung der tatsächlichen Schulden nach der Art der Mittel</b>		
Schulden		
- vom Bund/Land		0,00
- vom sonstigen öffentl. Bereich		2.824.573,00
- Bausparkassen		0,00
- vom Kreditmarkt		3.312.916,97
- sonstiger Inländischer Bereich (Bürgerstiftung)		2.529.374,00
<b>Summe:</b>		<u>8.666.863,97</u>

### 7.2. Schuldenstand der Eigenbetriebe

Eigenbetrieb	31.12.2011 EUR	31.12.2012 EUR
Stadtentwässerung Ludwigsburg (SEL)	26.791.657,82	25.826.056,48
Schuldenstand der Eigenbetriebe	26.791.657,82	25.826.056,48

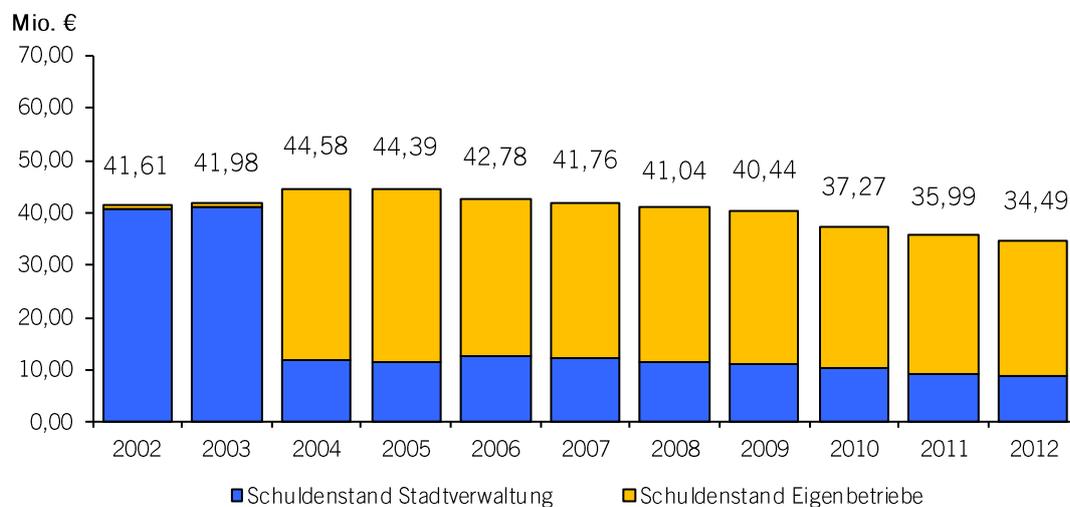


### 7.3. Entwicklung des Gesamtschuldenstands

	31.12.2011 EUR	31.12.2012 EUR
Schuldenstand Stadtverwaltung pro Kopf/Einwohner	9.196.214,35 105,00	8.666.863,97 97,80
Schuldenstand der Eigenbetriebe pro Kopf/Einwohner	26.791.657,82 305,90	25.826.056,48 291,42
<b>Gesamtschuldenstand pro Kopf/Einwohner</b>	<b>35.987.872,17 410,90</b>	<b>34.492.920,45 389,21</b>

Den Schuldenständen stehen  
Darlehensforderungen der Stadt  
an Dritte und Gesellschaften  
gegenüber:

49.037.355,51



### 7.4. Innere Darlehen

Im Jahr 2001 nahm die Stadt Mittel aus der Sonderrücklage Abwasserbeseitigung/  
US- Lease in Höhe von 2.045.167,52 EUR als Inneres Darlehen auf.

Stand 01.01.2012 EUR	Zugang 2012 EUR	Tilgung 2012 EUR	Stand 31.12.2012 EUR
2.045.167,52	0,00	0,00	2.045.167,52



## 7.5. Kreditähnliche Rechtsgeschäfte

Es gibt Rechtsgeschäfte, die in ihren wirtschaftlichen Auswirkungen dem Kredit gleichkommen, aber rechtlich nicht die Begriffsmerkmale des Kredits erfüllen.

Das zentrale Merkmal des kreditähnlichen Rechtsgeschäfts besteht darin, dass die Gemeinde im laufenden Haushaltsjahr die volle Leistung erhält, die dafür zu erbringende Gegenleistung jedoch erst zu einem nach Ablauf des laufenden Haushaltsjahres liegenden Zeitpunkt zu erbringen hat.

Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften gehören nach § 43 Abs. 1 Nr. 3 GemHVO zum Mindestinhalt der Vermögensrechnung.

	Beschreibung des Rechtsgeschäfts	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	End- bestand
1.	Gestundete Grundstückskaufpreisschulden	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	Grunderwerbungen auf Ratenzahlungen (Leibrenten) (Finanzposition 2.8800.9330.000-0001)	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	Erwerb eines mit einem Grundpfandrecht belasteten Grundstücks	0,00	0,00	0,00	0,00
4.	Entwicklung von Baugebieten und Durchführung von Stadtsanierungen durch einen Sanierungs- oder Erschließungsträger				
	- Hartenecker Höhe, Oßweil	0,00			0,00
	- Am Wasserfall, Pflugfelden	0,00			0,00
	- Neckarterrassen, Neckarweiningen	9.733.498,62	490.371,99	4.683.063,52	5.540.807,09
	- Jahnstraße, Poppenweiler	0,00			0,00
	- Akademie für darstellende Kunst	3.910.246,15	192.740,65		4.102.986,80
5.	Werklohnstundungsmodelle				
	- Forfaitierung Arena	1.741.892,66		63.427,93	1.678.464,73
	- Arena Ludwigsburg	4.509.018,98		162.404,08	4.346.614,90
	- Tiefgarage Arena Ludwigsburg	7.029.568,56		253.188,18	6.776.380,38
	<b>Gesamtsumme:</b>	<b>26.924.224,97</b>	<b>683.112,64</b>	<b>5.162.083,71</b>	<b>22.445.253,90</b>

## 7.6. Kassenkredite

### Genommene Kassenkredite:

2012 wurden keine Kassenkredite zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen der Stadtkasse aufgenommen, der Stand der Kassenkredite beträgt somit auf Ende des Jahres 2012 **0 EUR.**

Gegebene Kassenkredite:

Der im Haushaltsjahr 2011 gewährte Kassenkredit an die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim wurde im Haushaltsjahr 2012 noch nicht beglichen.

Der städtische Haushalt hat der Unteren Stadt Ludwigsburg GmbH in 2011 einen Kassenkredit über 882.105,00 EUR gewährt. Ein Teilbetrag von 115.000 EUR wurde noch in 2012 beglichen.

Der Stand der gewährten Kassenkredite beträgt somit auf Ende des Jahres 2012: **2.499.515,23 EUR**

## 7.7. Geldanlagen

Die Geldanlagen der Stadtverwaltung werden vom Fachbereich Finanzen, Abteilung Kasse und Steuern verwaltet. Sie gliedern sich wie folgt:

Art der Geldanlage	VMR	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2012
Geldanlagen rechtlich unselbständiger Stiftungen	211	1.064.000,00	1.064.000,00
Geldmarktkonto und Festgelder der Stadt	212	43.428.597,15	53.119.676,99
Bauspareinlagen	22	5.028.908,27	5.068.451,07
Darlehensforderung als Geldanlage	24	1.732.410,23	2.499.515,23
<b>Summe Geldanlagen</b>	<b>2</b>	<b>51.253.915,65</b>	<b>61.751.643,29</b>
<b>Zunahme</b>		<b>10.497.727,64</b>	



## 8. Bürgschaften

Die Stadt hat zur Absicherung von Kreditaufnahmen ihrer Gesellschaften und anderer Organisationen Bürgschaften übernommen. Der Stand der Bürgschaften auf 31.12.2012 beträgt: **45.956.935,77 EUR**.

Städt. Gesellschaft	Gläubiger	ursprüngliche Bürgschaften EUR	Stand 31.12.2012 EUR	
1. Ludwigsburger Parkierungsanlagen GmbH	Bay. Landesbank	2.556.459,41	0,00	
	Kreissparkasse Ludwigsburg	2.045.167,52	505.323,14	
	Kreditanstalt für Wiederaufbau	1.789.521,58	736.853,38	
	Kreditanstalt für Wiederaufbau	1.406.052,67	703.020,73	
	Kreissparkasse Ludwigsburg (80%)	1.623.940,46	1.461.546,40	
	Commerzbank AG	1.406.052,67	826.118,30	
	Commerzbank AG	256.000,00	167.684,70	
	Kreissparkasse Ludwigsburg (80%)	3.200.000,00	2.755.552,00	
		<b>14.283.194,31</b>	<b>7.156.098,65</b>	
2. Stadtwerke Ludwigsburg - Kornwestheim GmbH	BW Landesbank	1.645.000,00	863.625,00	
	BW Landesbank	2.500.000,00	0,00	
	BW Landesbank	3.000.000,00	1.537.500,00	
	BW Landesbank	1.500.000,00	0,00	
	BW Landesbank	1.533.875,64	460.162,50	
	BW Landesbank	2.045.167,52	0,00	
	BW Landesbank	2.045.167,52	409.033,68	
	Bremer Landesbank	2.400.000,00	0,00	
	Kreissparkasse Lbg.	2.250.000,00	1.350.000,00	
	Kreissparkasse Lbg.	2.250.000,00	1.350.000,00	
	Insolvenzversicherung	300.000,00	300.000,00	
	DKB Deutsche Kreditbank (90%)	5.056.569,00	4.189.707,00	
	Deutsche Bank AG	10.000.000,00	7.250.000,00	
	Kreissparkasse Ludwigsburg (80%)	2.400.000,00	1.957.880,00	
	Volksbank Ludwigsburg (80%)	2.800.000,00	2.240.000,00	
Volksbank Ludwigsburg (80%)	2.960.000,00	2.812.000,00		
Bürgerstiftung Ludwigsburg	1.631.000,00	1.631.000,00		
		<b>46.316.779,68</b>	<b>26.350.908,18</b>	
3. Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH	L-Bank Baden-Württemberg	2.658.717,78	1.208.462,17	
	Kreissparkasse Ludwigsburg	1.533.875,64	895.504,83	
	Kreditanstalt für Wiederaufbau	437.147,82	0,00	
	Kreissparkasse Lbg.	4.860.000,00	4.602.510,64	
	Kreissparkasse Lbg.	3.150.000,00	3.034.115,50	
		<b>12.639.741,24</b>	<b>9.740.593,14</b>	
4. andere Organisationen	SpVgg 07 Ludwigsburg	Kreissparkasse Ludwigsburg	85.000,00	75.392,15
	Alexanderstift	Kreissparkasse Ludwigsburg	2.700.000,00	2.100.000,00
	Arbeiterwohlfahrt	Kreissparkasse Ludwigsburg	3.579.043,17	1.380.488,00
	Stiftung Evang. Altenheim	Kreissparkasse Ludwigsburg	2.595.106,94	784.455,65
			<b>8.959.150,11</b>	<b>4.340.335,80</b>
	<b>Gesamtsumme:</b>	<b>82.198.865,34</b>	<b>47.587.935,77</b>	



## 9. Schlussbemerkung

Zusammenfassend kann für das Haushaltsjahr 2012 gesagt werden, dass

- der Verwaltungshaushalt vor allem aufgrund von Mehreinnahmen bei Steuern und Finanzausgleich sowie durch Wenigerausgaben eine Ergebnisverbesserung von rd. 14,1 Mio. EUR erzielt.
- der Verwaltungshaushalt insgesamt eine Zuführung an den Vermögenshaushalt von rd. 23,6 Mio. EUR erwirtschaftet
- ein Bauvolumen von mehr als 20,1 Mio. EUR verarbeitet wurde
- auf die geplante Rücklagenentnahme von 7,57 Mio. EUR verzichtet werden kann und stattdessen eine Zuführung an die Allgemeine Rücklage von 4,9 Mio. EUR erreicht wird.
- auf Kreditaufnahmen vollständig verzichtet wurde
- der Schuldenstand der Stadtverwaltung (ohne SEL) um rd. 0,53 Mio. EUR reduziert wurde

Ludwigsburg, 17.06.2012  
Fachbereich Finanzen  
I 20/Kistler/Klinger

Anlage 1: Übersicht über die Ausgabe-Überschreitungen  
Anlage 2: Übersicht über die Abnahme und Zunahme des Geldvermögens  
Anlage 3: Zusammenstellung der Planzahlen und des prozentualen Abmangels  
ausgewählter kostenrechnender Einrichtungen im Jahr 2012